

# Theoriestunde 4

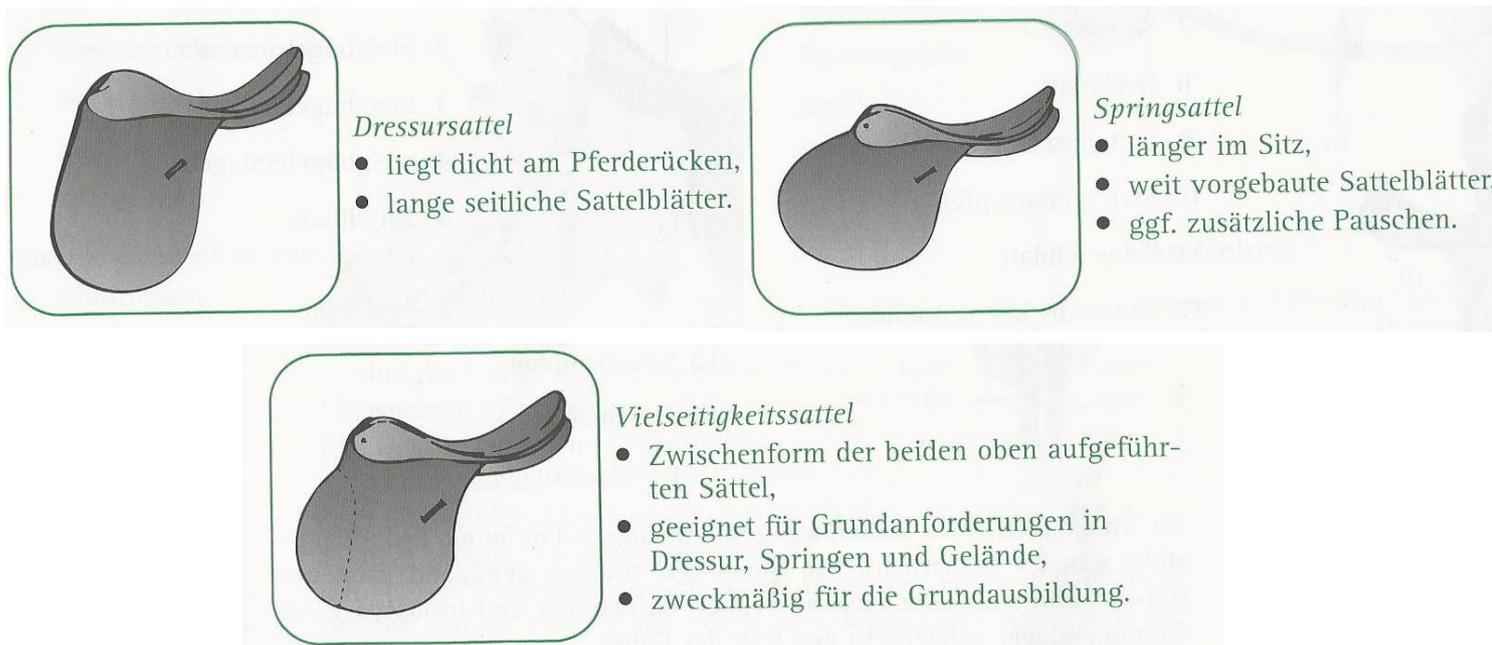
## Ausrüstung Pferd und Reiter

### Ausrüstung des Pferdes

Die Grundausrüstung eines Reitpferdes besteht aus dem Sattel und dem Zaumzeug, also Trense (ggf. Kandare). Zubehör bilden Ausbindezügel, Martingal, Vorderzeug, sonstige Hilfszügel, Bandagen und Gamaschen.

### Der Sattel

Es gibt für die einzelnen Disziplinen verschiedene Sattelformen:



Der tiefste Punkt beim Sattel sollte in der Mitte der Sitzfläche sein. Ein nicht passender Sattel kann schwerwiegende Folgen hervorrufen.

### Bestandteile des Sattels

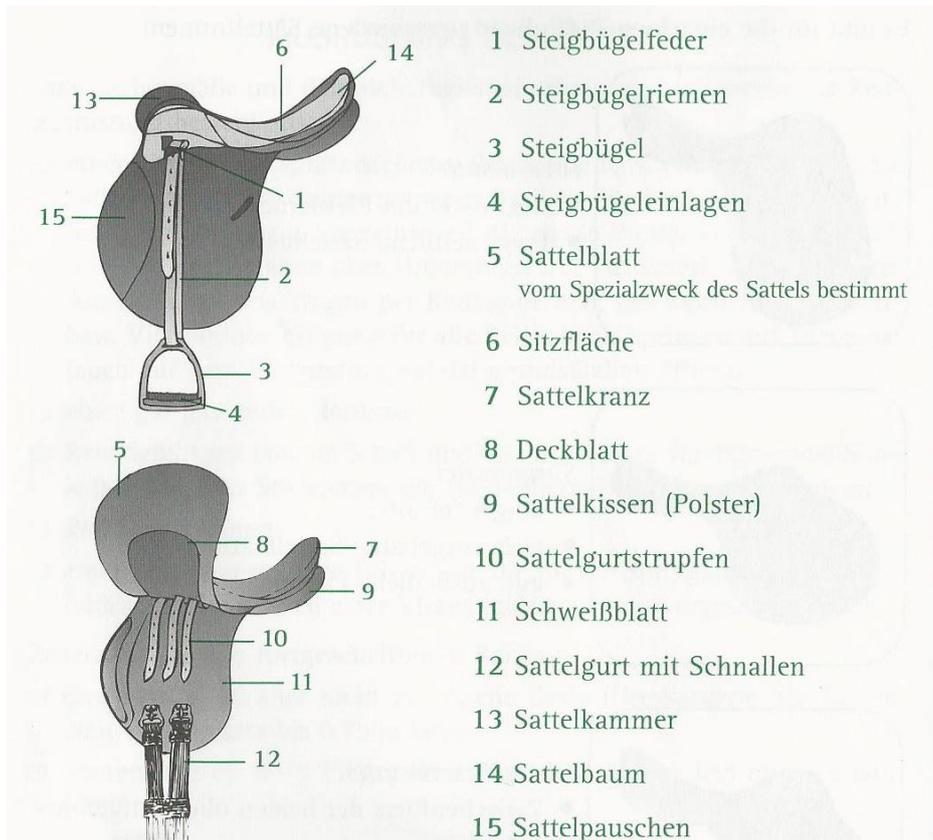
Grundlage des Sattels ist der Sattelbaum. Er kann aus Stahl, Leder, Holz oder Kunststoff sein. Der vordere hochgewölbte Teil bildet die Sattelkammer. Sie muss so hoch sein, dass auch bei belastendem Sattel kein Druck auf die am Widerrist sehr langen und unmittelbaren unter der Haut liegenden Dornfortsätzen der Rückenwirbel des Pferdes ausgeübt wird.

Die Steigbügelriemen sollten aus geschmeidigem, haltbarem Leder hergestellt sein (→ Sicherheit). Die Steigbügel müssen genügend breit und schwer sein, damit der Fuß ihn schnell aufnehmen und loslassen kann. Gummieinlagen erleichtern den Halt des Fußes.

Der Sattelturm muss breit genug sein, um genügend Auflagefläche zu haben.

Die Satteldecke hat den Zweck, den Schweiß des Pferdes vom Sattelpolster abzuhalten. Sie sollte stets sauber und faltenfrei auf das Pferd gelegt werden, um Druckstellen zu vermeiden.

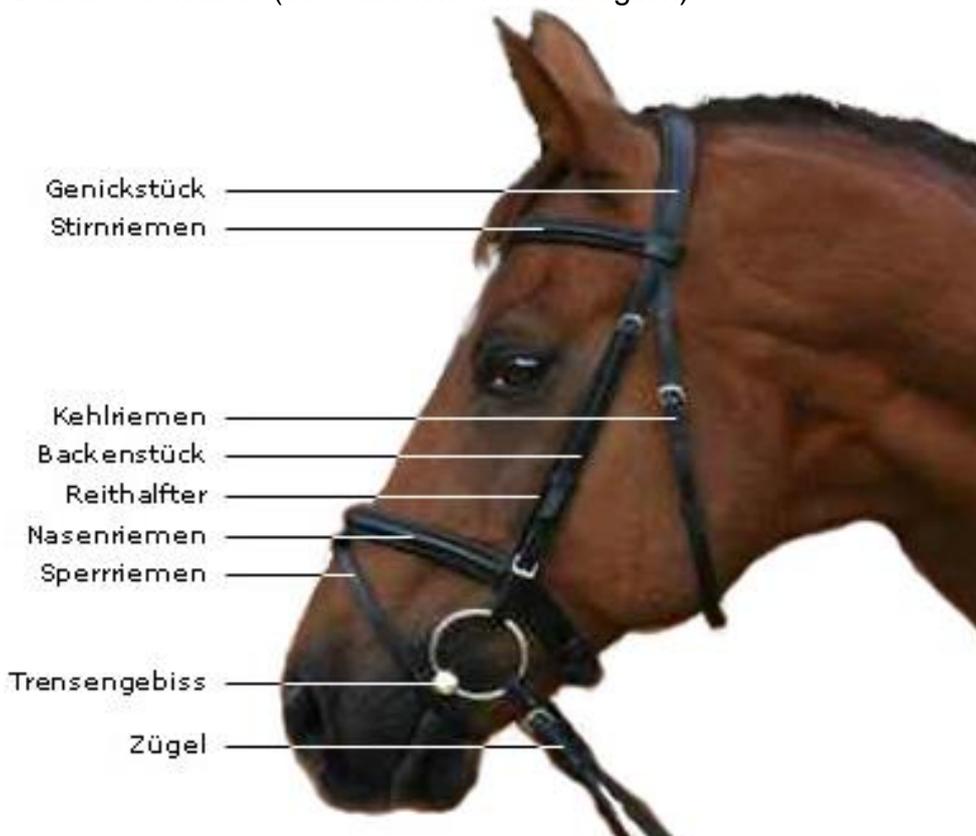
## Die Bestandteile im Einzelnen sind



## Die Trense

Die Trense ist für die Grundausbildung die geeignetste Zäumung. Dies gilt sowohl für die dressurmäßige Arbeit als auch das Springen und das Reiten im Gelände. Die Trensenzäumung besteht aus zwei Hauptteilen:

- dem Trensenzaum mit Gebiss und Zügel
- dem Reithalfter (verschiedene Arten möglich)



Martingalstopper

Trensengebisse wirken über die Zunge auf die Kinnlade des Pferdes. Der Raum, der für das Gebiss (bzw. die beiden Gebisse bei der Kandare) Platz bietet, sind die Laden, d.h. der zahnlose Zwischenraum im Unterkiefer. Im Allgemeinen gilt, dass ein Gebiss umso schärfer wirkt, je dünner es ist. Das Gebiss sollte eine Mindestdicke, am Maulwinkel gemessen, von 14 mm haben (laut LPO). Ein dickes Mundstück ist angenehm und wird, falls es nicht zu dick ist, um angenehm im Maul zu liegen, von den meisten Pferden problemlos angenommen.

Trensengebisse unterscheiden sich in der Dicke, der Form und im Querschnitt. Sie können einfach-gebrochen, doppelt-gebrochen oder als „Stange“ (durchgehende) sein. Die Länge des Gebisses (handelsübliche Länge von 12,5-15 cm für Pferde, für Ponys entsprechend kürzer) muss in jedem Fall der Breite des Maules entsprechen. Ein zu schmales Gebiss klemmt die Maulwinkel ein, zu lange Gebisse können den Unterkiefer einklemmen („Nussknackereffekt“). Außerdem dürfen Gebisse nicht rostig, abgenutzt oder ausgeschlagen sein. Bei Gebissen die mit Gummi oder Plastik (Apfelgebisse) überzogen sind, ist es öfters der Fall, dass diese beschädigt sind, ist dies der Fall müssen sie sofort ausgewechselt werden um dem Pferd im Maul keine Verletzungen zu bereiten.

Die Wassertrense ist das gebräuchlichste Gebiss und wird bei jungen Pferden, aber auch in der weiteren Ausbildung genommen, weil sie zwar weich wirkt, aber doch eine gute Kontrolle erlaubt. Über die im Turniersport erlaubten Gebisse gibt die LPO Auskunft.

einfach-gebrochene Wassertrense:



doppelt-gebrochene Wassertrense:



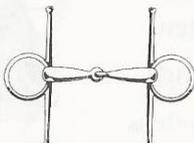
einfach-gebrochene Olivenkopftrense:



doppelt-gebrochene Olivenkopftrense:



Schenkeltrense:



Lage des Gebisses

Nebstehend die gängigsten Gebisse; es gibt aber weitaus mehrere Gebisstypen.



*Für die Auswahl von Gebissen gilt grundsätzlich, dass ein schärferes Gebiss die mangelnde Durchlässigkeit nicht ausgleichen kann.*

## Die Reithalfter

Ein Reithalfter vervollständigt die Zäumung. Durch ein korrekt verschnalltes Reithalfter werden die Laden des Pferdes bei der Einwirkung mit dem Gebiss entlastet, weil ein Teil des Druckes indirekt auf den Nasenrücken übertragen wird. Außerdem wird verhindert, dass sich das Pferd durch Aufsperrn des Maules den Zügelhilfen entzieht. Die Auswahl des Reithalfters ist vom Pferd abhängig.

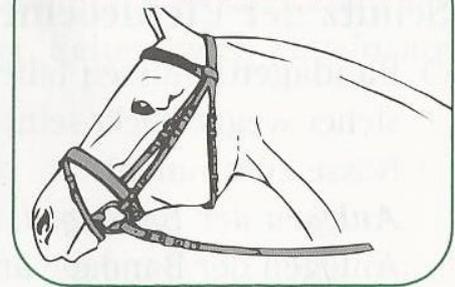
Die beiden gebräuchlichsten Reithalfter sind:

- das hannoversche Reithalfter,
- das kombinierte Reithalfter.

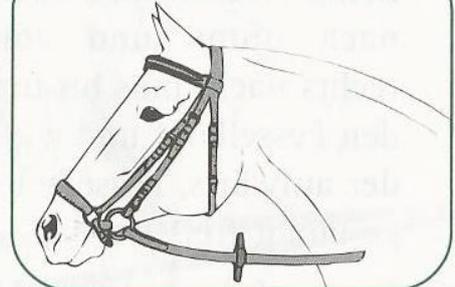
Beim hannoverschen Reithalfter soll der Nasenriemen etwa 4 Finger breit über dem oberen Nüsternrand auf dem knöchernen Teil der Nase liegen. Der Kinnriemen soll so unterhalb des Trensengebisses geschnallt sein, dass zwischen den Kieferästen des Pferdes etwa 2 Finger breit Platz ist. Die Atmung des Pferdes darf auf keinen Fall beeinträchtigt werden.

Das kombinierte Reithalfter ist eine Weiterentwicklung des englischen Reithalfters (Anwendung vorwiegend bei Kandarenzüaumung). Der Nasenriemen wird so oberhalb des Trensengebisses geschnallt, dass er knapp unter dem Jochbein liegt und nicht auf dieses aufdrückt. An dem Nasenriemen wird am vorderen Teil ein dünner Riemen durch eine kleine Schlaufe geführt und unterhalb des Trensengebisses am Unterkiefer zugeschnallt (erst Nasenriemen, dann Zusatzriemen zuschnallen!).

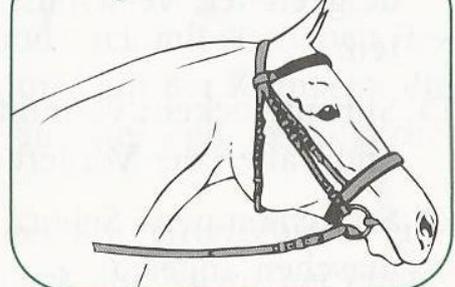
Kombiniertes Reithalfter



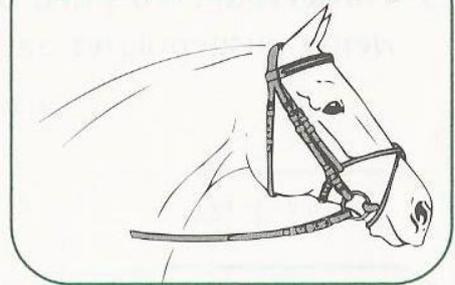
Hannoversches Reithalfter



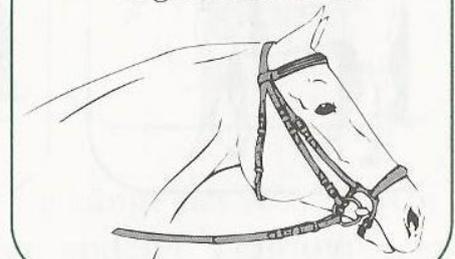
Englisches Reithalfter



Mexikanisches Reithalfter



Bügel-Reithalfter



## Beinschutz

### Bandagen:



Müssen faltenfrei angelegt werden. Dürfen nicht zu locker sitzen, da sie sonst rutschen können.  
Für das Gelände nicht geeignet; ziehen sich bei Feuchte zusammen.

### Gamaschen & Streichkappen:



Je nach Material stabiler Schutz vor Verletzungen; Verschlüsse liegen außen am Bein und zeigen nach hinten. Verschiedene Arten von Material und Form möglich.

### Springglocken:



Verhindern das Greifen der Hinterbeine in Kronenränder und Ballen der Vorderbeine. Verschiedene Arten von Material möglich.

## Ausbinder und Hilfszügel (gängigste)

### Ausbinderzügel:



### Dreieckszügel:



### Martingal:



### Vorderzeug:



## **Pflege der Ausrüstung**

Zur Pflege der Ausrüstungsgegenstände gehört:

- Das Säubern nach jedem Gebrauch
- Lederteile regelmäßig pflegen, sprich säubern mit Sattelseife und anschließendes fetten.
- Dabei gründliche Kontrolle auf Schäden.
- Aufbewahrung in einem staubfreien, nicht zu trockenen, im Winter beheizbaren Raum.

## **Ausrüstung des Reiters**

Für erfolgreiches Reiten ist eine geeignete Ausrüstung die Grundvoraussetzung. Sie hat der Sicherheit für den Reiter zu entsprechen.

### **Reithelm**

Bruch- und splittersicherer Helm ist Voraussetzung. Er muss regelmäßig auf Schäden überprüft werden. Nach mehreren Stürzen sollten Helme aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden, ebenso „in die Jahre gekommene“. Helme müssen dicht am Kopf anliegen, dürfen nicht drücken oder rutschen.

### **Reithose**

Eine gutpassende und bequeme Reithose.

### **Reitstiefel / Stiefeletten & Chaps**

Um einen sicheren und stabilen Halt im Bein zu gewährleisten.

### **Reithandschuhe**

Zum Schutz der Hände.

### **Weiteres**

Schutzweste, Gerte und Sporen (nur für fortgeschrittene Reiter geeignet)